

Draht zu Tier und Mensch

Martina Schwegler ist diplomierte Tierhomöopathin und Tierpsychologin

BUOMBERG, FISCHINGEN.

Seit acht Jahren betreibt Martina Schwegler eine Praxis für Tiere. Sie ist nicht Tierärztin, sondern befasst sich mit alternativen Methoden, um den Tieren, aber auch deren Haltern zu helfen.

NADJA STRICKER SANCHEZ

«Ich mag das Wort »Pferdeflüsterer« überhaupt nicht. Es suggeriert besondere Kräfte», meint Martina Schwegler, als sie auf diese in der jüngeren Vergangenheit populär gewordene Bezeichnung angesprochen wird. Die diplomierte Tierhomöopathin und Tierpsychologin erklärt, dass sie sich auf ein Tier einstelle, es beobachte und mit ihm in seiner Sprache – Körpersprache – kommuniziere. Sie schildert ein Beispiel, wo ein junger Hengst seine Besitzerin immer weggestossen habe.

Diese sei verängstigt und in Abwehrhaltung dagestanden. Als sie ihre Körperhaltung verändert habe, habe das Pferd nicht mehr so reagiert. »Dieses Problem war schnell gelöst«, beschreibt die 48-jährige Martina Schwegler. Vor allem wenn ein Tier Verhaltensprobleme an den Tag lege, müsse sie meistens erst mit dem Menschen arbeiten.

Andere Wege gesucht

Die dreifache Mutter hatte vor 19 Jahren ihr Schlüsselerlebnis. Die gelernte Hotelkauffrau



musste bei ihrem fünfjährigen Pferd mehrere Male einen Tierarzt wegen eines Hustens kommen lassen. Mit dem verschriebenen Medikament sei es dem



Martina Schwegler mit ihren Pferden im Schneegestöber auf ihrem Hof in Buomberg.

Bild: nas.

Tier gut gegangen, habe sie das Medikament abgesetzt, habe der Husten wieder begonnen.

»Ich dachte mir, das kann es doch nicht sein und habe mich auf die Suche nach anderen Wegen gemacht. Fündig wurde ich in einem Buch über Homöopathie. Das Pferd ist heute 25-jährig und topfit«, erzählt die gebürtige Deutsche, die schon in Zürich, Graubünden und im Tessin wohnte.

Seriöse Arbeit anbieten

Martina Schwegler hat in der Folge einige Laienurse besucht. Das reichte ihr allerdings nicht. Sie orientierte sich dann zuerst in der Homöopathie für Menschen weiter und schloss ihre weiteren Studien (vom Berufsverband sind mindestens 1500 Stunden gefordert) als diplomierte Tierhomöopathin und Tierpsychologin BTS (Berufsverband der Tierheilpraktiker Schweiz) ab. Seit einiger Zeit gibt sie ihr Wissen auch als Dozentin weiter. Dem Berufsver-

band sind in der Schweiz rund 70 Therapeuten angeschlossen. »Wir können keine Heilung garantieren, aber wir können in unserem Berufsverband seriöse Arbeit anbieten. Und ich denke, das ist vor allem in diesem Bereich sehr wichtig.«

»Die Ausbildung ist sehr rational. Wer Erfolg haben will, muss aber auch über Intuition und das nötige Gespür verfügen«, so Martina Schwegler. Und ja, sie verfüge über einen besonders guten Draht zu Mensch und Tier. Das habe viel mit den genannten Eigenschaften zu tun, aber auch damit, dass sie sich stets auf einen Besuch bei einem »tierischen Patienten« mental vorbereite und darum wohl über eine innere Ruhe verfüge, die Tier und Mensch Vertrauen gibt.

Keine Garantie auf Heilung

Die Tierheilpraktikerin wird sogar zu Fällen ins nahe Ausland gerufen. Vor allem Pferde gehören zu ihren Patienten (sie hat

selber Pferde und arbeitet auch in der Ausbildung von Pferd und Reiter), aber auch alle anderen Tiere ausser Kühen. Der exotischste Fall sei ein Kaiman gewesen, der nicht mehr fressen wollte.

»Ich werde wohl nie mehr vergessen, als ich ein Pferd in Behandlung hatte, das wegen einer Huferkrankung an verschiedenen Kliniken als nicht mehr heilbar galt. Zusätzlich hat ein Tumor im Auge das Tier belastet. Der Besitzerin war der Haflinger ans Herz gewachsen und sie wollte das Tier nicht aufgeben. Damals hatte auch ich nicht an eine wesentliche Besserung geglaubt. Mit Homöopathie wurde das Pferd wieder gesund«, erzählt sie. Doch sie betont auch, dass es keine Garantie auf Heilung gebe. Bei einem von Knochenkrebs befallenen Hund hätte sie zum Beispiel auch nicht mehr machen können, als ihm das Sterben zu erleichtern. Auf die Frage, ob sie nie mit negativen Reaktionen be-

treffend ihres Berufes konfrontiert werde, meint sie, dass sie manchmal den Vorwurf höre, dass ihre Berufsgattung in der Schulmedizin zu wenig ausgebildet sei. Andererseits bekomme sie vielfach auch Fälle, die von Tierärzten an sie verwiesen würden. Vor allem bei chronischen Krankheiten könne man mit homöopathischen Mitteln grossen Einfluss nehmen.

Lebensqualität verbessern

Martina Schwegler schätzt an ihrer Tätigkeit vor allem den Kontakt zu Mensch und Tier. Mit wenig Aufwand könne man viel erreichen. Es sei nicht nur die Gesundheit der Tiere, die ihr am Herzen liege, sondern dass sie mit ihrem Tun vielfach auch die Lebensqualität der Menschen verbessern könne. Und sie erzählt von der alten Frau, der nichts mehr geblieben sei, als ihre Katze, der die Tierheilpraktikerin dann auch helfen konnte. »Solche Dinge freuen mich.«